

Innovation trumps auf bei Trumpf

Regionales Unternehmer-Netzwerk zu Gast bei »Laserschmiede« in Sulgen / Technik der Zukunft vorgestellt

Von Christoph Ziehaus

Schramberg. Innovationen waren Trumpf beim Treffen von über 60 Unternehmern aus dem »Innovationsnetzwerk Auto-Mobil Schwarzwald-Baar-Heuberg« bei Trumpf Laser in Sulgen.

Dieses Netzwerk als Standortoffensive der Gewinnerregion bietet eine Plattform für Unternehmen in der Region besonders aus der Fahrzeug-Zulieferer-Branche zur Kommunikation und Kooperation.

Klaus Wallmeroth und Kurt Mann von der Geschäftsleitung stellten die vielfältigen Einsatzgebiete der Lasertechnik für die industrielle Produktion vor. »Megawatt für Mikrometer« beschrieb Christof Siebert die Innovationen der Lasertechnik von Trumpf in der Mikrobearbeitung mit »ultrakurzen Pulsen«.

Dabei zählen nicht mehr wie bei Usain Bolt im 100-Meter-Sprint die Millisekunden, sondern unvorstellbare Nano- oder gar Picosekunden mit elf Nullen - hinter dem Komma. Werde die Laserenergie so schnell und konzentriert eingesetzt, dann »lässt das die Be-



Kurt Mann erklärt den Besuchern aus der Region die Entwicklung der Lasersysteme.

Foto: Ziehaus

arbeitungsstelle kalt: Der Ultrakurzpulslaser hat das Loch in eine Platine gebohrt, einen Stent für die Herzmedizin geschnitten oder eine Schicht eines Solarmoduls abgetragen, bevor sich das Werkstück

erwärmen konnte. Diese Lasertechnik verhindere eine Grat- oder Rissbildung und brauche keine Nachbearbeitung.

Diese Technik sei die Zukunft für filigrane Schweiß-

und Schneidaufgaben mit höchster Energieeffizienz, erklärte Kurt Mann bei der Führung durch die Produktion.

Dabei biete die Firma für jede Anforderung der Kunden eine maßgeschneiderte Lö-

sung mit Beratung und Schulung der Mitarbeiter in Sulgen. Trumpf liefere nicht nur den Laser mit der passenden Technik, sondern auch die Programmierung und Steuerung.

Mehrgenerationenkonzept bedeutet mehr Lebensqualität

Schramberger Senioreninitiative macht sich in Waldkirch schlau / Interkommunales Lernen

Schramberg. Die Schramberger Senioreninitiative war zu Gast im Mehrgenerationenhaus Waldkirch. Begleitet wurde die Delegation von Oberbürgermeister Thomas Herzog.

Die Gäste aus Schramberg wurden dort von Oberbürgermeister Richard Leibinger, Werner Gehrke vom Stadtseiniorenrat Waldkirch und Kurt Hildenbrand, dem Leiter des Mehrgenerationenhauses, empfangen. Im Seniorenbeteiligungsprozess der Stadt Schramberg steht auch die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses auf der Ideenliste.

So lag es nahe, dass sich die Schramberger Senioreninitiative, nachdem sie sich schon im Mehrgenerationenhaus Rottweil kundig gemacht hatte, nun in einer weiteren Be-

spielkommune, in Waldkirch, über die Entwicklung und das Konzept informierte. Das Rad müsse nicht immer neu erfunden werden, denn gelungene Entwicklungen und Modelle könnten Vorbilder sein, wie ein Mehrgenerationenhaus gewinnbringend entwickelt werden könne.

Dies ist eine Form des interkommunalen Lernens, von denen die Bürger, als auch Funktionsträger voneinander profitieren können.

Die Schramberger Senioreninitiative lädt Interessierte zum nächsten Arbeitstreffen am 2. Mai, von 10 bis 12 Uhr im Juks³, Schloßstraße 10, ein. Die Sitzung wird wieder moderiert von Kommunalberater Udo Wenzl.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Teilnehmer sollten sich unter Telefon 07422/2 95 80 oder juks@schramberg.de anmelden.

Eine Delegation mit Oberbürgermeister Herzog (rechts) wurde in Waldkirch herzlich empfangen.

Foto: Privat



Ein kluger Herrscher, der das Ansehen der Familie stärkt

Freiherr Ferdinand Carl von Bissingen und seine Zeit - Vortrag beim Museums- und Geschichtsverein Schramberg

Schramberg. Mit einem Vortrag der Historikerin Gisela Roming über die Adelsfamilie von Bissingen und Nippenburg eröffnet der Museums- und Geschichtsverein Schramberg morgen, Freitag, sein Jahresprogramm. Das Thema sind Freiherr Ferdinand von Bissingen und seine Zeit.

Herrschaft steht unter keinem guten Stern

Ferdinand von Bissingen war eines der insgesamt elf Kinder aus der zweiten Ehe seines Vaters Johann Friedrich von Bissingen (etwa 1601 bis 1663) mit Kunigunde Katharina von Nippenburg (etwa 1625 bis 1689). Nach der langjährigen Witwenherrschaft seiner Mutter übernahm er um 1688 die vorderösterreichische Herrschaft Schramberg, die sein Vater 1648 zuerst als Pfand

und später als Lehen erworben hatte.

Die Übernahme des elterlichen Erbes stand jedoch unter keinem guten Stern. Unglücks- und Todesfälle prägten die ersten Jahre, Kriege und Konflikte mit den Untertanen überschatteten seine Zeit.

In Erinnerung blieben vor allem die Zerstörung der Burg Hohenschramberg 1689 und der zeitweilige Verlust der Pfandherrschaft.

Zeitgenossen hingegen rühmten den Freiherrn als den Mann, »von welchem die Familie Bissingen den größten Zuwachs ihres Ruhmes und ihres Reichtums erhielt, die Söhne eine unvergleichliche Erziehung, die erlauchten Nachkommen besondere Beispiele einer guten Verwaltung, eines klugen Herrschers, guter Sitten und der Gestaltung christlichen Lebens.« In sichtbarer Erinnerung ist die



Freiherr Ferdinand Carl von Bissingen und Nippenburg und seine Gemahlin Maria Theresia Catharina, geborene Gräfin von Grafenegg, auf einem zeitgenössischen Gemälde, das sich bis heute im Familienbesitz befindet. Bild: Graf Franz von Bissingen / Foto: Rainer Langenbacher

se bedeutende Persönlichkeit aus dem Kreis der Adelsfamilie durch sein bis heute vorhandenes Grabmal in der ka-

tholischen Stadtpfarrkirche Sankt Maria. Vor einigen Jahren im Südtiroler Landesarchiv in Bozen entdeckte

Briefe von Ferdinand Carl und seiner Schwester Maria Sophia eröffnen neue Perspektiven für die Geschichte der Herrschaft Schramberg im späten 17. Jahrhundert: Es fällt ein Licht auf Motive und Hintergründe des Ringens um das österreichische Lehen und das Leben einer Adelsfamilie ohne standesgemäße Behausung und festen Wohnsitz.

Die Referentin Gisela Roming hat bereits 2011 einen ersten Vortrag über die frühe Geschichte der Adelsfamilie von Bissingen und Nippenburg gehalten und wird in ihrem Vortrag weitere Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vorstellen, die ein neues Bild von einer bisher kaum bekannten Epoche in der Herrschaft Schramberg vermitteln.

Der Vortrag findet am Freitag um 19 Uhr im Seminargebäude »Schlössle« der Volkshochschule Schramberg statt. Der Eintritt ist frei.

SCHRAMBERG

► Der Jahrgang 1936/37 unternimmt am Samstag, 27. April, eine gemütliche Wanderung mit Ehe- und Lebenspartnern. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr auf dem Edeka-Parkplatz in Sulgen. Gegen 12 Uhr ist Mittagspause im Gasthaus Vierhäuser. Dort sind auch Nichtwanderer willkommen.

► Der MGV Liederkranz hält morgen, Freitag, ab 20 Uhr seinen regelmäßigen Sängertreff in Sulgen ab. Gäste sind willkommen. Informationen unter Telefon 07422/79 86.

Podologin bei den Landfrauen

Schramberg-Sulgen. Die Sulgener Landfrauen sind zu einem Vortrag am Donnerstag, 2. Mai, um 14 Uhr im Gasthaus Kreuz, Oberreute, eingeladen. Es spricht Isabella Kemmler, Podologin aus Gauselfingen, zum Thema »Was die Füße bewegt und wie man sie pflegt«. Sie gibt Einblicke in ihre medizinische und fußpflegerische Arbeit. Gäste sind willkommen.

NA SO WAS

Gleich in Stereo weg vom Lenkrad

Schramberg (er). Knattert da doch einer dieser ständig nervenden und drängelnden »Sprinter« die Schlossstraße hoch in Richtung Paradiesplatz. Der jung-dynamische Fahrer des Kleintransporters hält mit der rechten Hand sein Handy ans Ohr. Plötzlich entfernt sich auch noch die linke Hand vom Lenkrad, um in aller Ruhe die Zigarette zum Munde zu führen. Heidenei, gleich stereo völlig freihändig hinterm Steuer. Da nenn ich echte Akrobatik im Straßenverkehr. Schade, dass nicht zufällig die Polizei dieses Kunststück mitverfolgen durfte.

Anzeige

Service vor Ort
KLAUSSNER - BÜCHER FÜR ALLE
24h Bestell-Service + portofreie Lieferung unter www.buch-klaussner.de

Teppich Renz, Schramberg
Fachmann, Teppichwäsche - Reinigung - Reparatur
☎ 07422/242140 - www.teppich-renz.de

LVM Versicherung
Rainer Schröder e. K., Schramberg
☎ 07422/3077

Designer-Studio Schramberg
25. 4. - 27. 4. Große Pandora Ladies Night
Fußgängerzone - Hauptstr. 38

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)

APOTHEKEN

Römer-Apotheke Waldmössingen: Vorstadtstraße 1, 07402/9 11 91
Dreikönig-Apotheke Schenkzell: Landstraße 2, 07836/13 50

ÄRZTE

Schramberg:
01805/19 29 23 80*

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07422/9493-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de